

Musik im Stadtteil (8)

Grundschule St. Magnus: So geht Musikunterricht heute



Die Grundschule St. Magnus hat eine lange, interessante Geschichte, die in einer Festschrift zum 100jährigen Bestehen im Jahr 1986 dokumentiert ist (einzusehen im Archiv des Heimatvereins). Darin und – etwas kürzer im Lesumer Boten 112 – finden Sie viel Lesenswertes über die Entwicklung der Schule

Heute ist die Grundschule St. Magnus 2-3-zügig und hat ca. 200 Schülerinnen und Schüler. 11 Lehrkräfte

arbeiten an der Grundschule, außerdem sorgen pädagogische Mitarbeitende, Referendarinnen, Praktikantinnen, die Verwaltung, der Hausmeister, Bundesfreiwilligendienstlerinnen und Raumpflegerinnen für einen erfolgreichen Betrieb.

Mit einem Liederschatz im Kopf

Das Musikprofil zeigt sich in einem verstärkten Angebot in diesem Fach, der Partnerschaft mit den Bremer Philharmonikern, aber auch in zusätzlichen Angeboten und regelmäßigen Konzerten und Aufführungen. Eine Zeitstunde Musik gibt es in der 1. Klasse, in den Klassen 2, 3 und 4 wenn möglich sogar zwei Zeitstunden wöchentlich. Im Bereich Musik unterrichten eine ausgebildete Musiklehrerin und eine Referendarin. Weitere Lehrkräfte absolvieren in ihrer Freizeit eine musikalische Zusatzausbildung.

Musik im Schulalltag ist einer der Schwerpunkte. Aufbauend auf der Singkultur der Schule St. Magnus hat die Musikfachleitung Frau Düerkop einen Liederzyklus entwickelt, der ritualisiert in der ganzen Schule und wann immer es passt genutzt wird, z. B. beim Monatssingen, Laternelaufen oder Adventsingens.

Eine didaktische Orientierung bildet das Orff-Schulwerk (Carl Orff, 1895-1982), womit vor allem das Zusammendenken von Musik, Sprache und Bewegung als Grundgedanke für jede Musikstunde gemeint ist. Es gibt spezielle Kompositionen und ein spezifisches Instrumentarium:

Glockenspiel, Metallophon, Xylophon, Pauken, verschiedene Trommeln, Becken, Triangel und Geräuschemacher (Näheres: www.orff-schulwerk.de).

Mehrmals im Jahr finden Aufführungen statt. So z. B. im Winter, speziell zu Weihnachten, mit Singen und Tanzen, oder zu besonderen Anlässen.

Wichtig ist die Kooperation mit den Bremer Philharmonikern, die sich darin zeigt, dass die Musikerinnen und Musiker für kleinere und große Projekte in die Schule eingeladen werden oder die Kinder Konzerte besuchen.

Für die Tanz- und Musical-AG kooperiert die Schule mit der Musikschule Casa della Musica, zusätzlich gibt es als AG auch ein Orff-Orchester. Diese Arbeitsgemeinschaften wurden bisher durch Musus gefördert. Zu hoffen ist, dass die Grundschule St. Magnus trotz Haushaltssperre Musus-Schule bleiben kann, ansonsten entfallen diese Arbeitsgemeinschaften.

Auch die Jazzahead Bremen spielt eine Rolle. Jedes Jahr fahren viele Klassen zum Kinderkonzert der Jazzahead. Im Jahr 2024 konnte eine Klasse aus St. Magnus sogar mit dem Musiker Orin Etkin auf der Bühne stehen.

Jährlich im Frühjahr ist die Jazzahead der weltgrößte Treffpunkt für alle, die mit Jazz zu tun haben: Musiker, Manager, Medienvertreter usw. Aber vor allem kann man hochwertigen Jazz aus Deutschland und Europa auf vielen Konzerten im ganzen Stadtgebiet hören.

Finden Sie nicht auch, liebe Leserinnen und Leser: Wenn man all das hört möchte man nochmal in die Grundschule, oder?

Gewünscht, getan!

Eine Musikstunde an der Grundschule St. Magnus

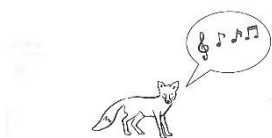
Am 24. September konnte ich an einer Musikstunde der Klasse 4a teilnehmen. Die Kinder haben Zeit. Nicht nur knappe 45 Minuten stehen zu Verfügung, sondern eine gute Zeitstunde. Frau Düerkop, die Musik- und Klassenlehrerin der 4a, holt die Kinder auf dem Schulhof ab, die stellen sich auf, ein kleines Ritual bringt die Kinder zur Ruhe und fokussiert sie auf die Lehrerin. Dann geht es in den Klassenraum. Die Klasse begrüßt mich, ich stelle mich und mein Anliegen kurz vor. Es folgt entspannende Musik, die den Kindern eine kleine Ruhephase bringt, die sie gerne annehmen. Wer noch etwas zu erledigen hat, tut es jetzt, dann ist nachher Ruhe, und es geht in den Musikraum: „Hallo, Leute, aufgewacht!“

Das ist ein heller, gepflegter Raum mit Gartenzugang, gefüllt mit Instrumenten, wie es Orff vorgesehen hat. In den Schränken ruhen noch weitere Schätze. Für kleine Konzerte zwischendurch können alle Türen zum Garten hin geöffnet werden, drinnen wird musiziert, draußen zugehört – so das Wetter es zulässt.

Musus – Musik und Schule ist seit 2018 ein Förderprogramm der Bildungssenatorin für musikalische Profile und Projekte im Primar- und Sekundarbereich I.

Liederzyklus

der Schule St. Magnus



Die Schuhe sind ausgezogen, alle nehmen im Stuhlkreis Platz und es folgt zur Einstimmung ein Rhythmusspiel. Frau Düerkop stellt das Thema der Stunde vor: Ein afrikanisches Begrüßungslied aus Ghana, übersetzt: „Ich begrüße dich, Fremder. Ich freue mich, dich kennenzulernen.“ Gesungen in der Originalsprache, wobei dafür sen-



sibilisiert wird, dass wir die Sprache nicht gut kennen und deshalb nicht sicher wissen, wie die Aussprache richtig klingt. Ein Schüler kennt jemanden aus Ghana, eine Mitschülerin regt an, ihn zu fragen.

Zunächst wird der Text gesprochen, dann mit Unterstützung einer Ukulele gesungen. Der Rhythmus kommt dazu, der zum Text passen muss, also aufgepasst! Die Kinder stehen auf, bilden einen Innen- und einen Außenkreis und üben die Sache mit wechselnden Partnern. Das klappt ganz gut – und wenn nicht, machen die Kinder die Erfahrung: Wenn man mehrfach übt, klappt es doch noch. Auch wie man den Schuss gestaltet lernen die Kinder.



Singen, Rhythmus und Bewegung – Orff hätte wohl seine helle Freude. In der Nachbesprechung berichten die Kinder auch, was schwer war: sich umstellen, immer wieder neu mit dem Gegenüber koordinieren, wieder reinfinden – und dass es schließlich gut geklappt hat, nicht immer, aber meistens.

Der zweite Teil fehlt noch, die Einbeziehung der Instrumente. Das wird zunächst trocken geübt. Jeder erhält zwei Schlägel und „spielt“ auf seinem Oberschenkel oder in der Luft. Die Kinder kennen die Noten und wissen deshalb, ob mehr rechts oder links gespielt werden muss.

Dann wird es ernst, es geht an die Instrumente: Die Kinder werden auf den Bass, das Glockenspiel, die Xylophone und Metallophone verteilt. Nach einigen Übungsschritten können Sie dann die Liedbegleitung spielen. Das hört sich schon ganz gut an.

Vor der Schlussphase führen sie für mich noch eine komplizierte Rhythmusübung - sogar als Kanon - auf, die sie

schon seit der ersten Klasse üben und die sie jedes Jahr besser und sicherer können.



Zum Schluss folgt wieder eine kleine Entspannungsphase: Bequem hinlegen, gedämpftes Licht, Musik. „Danke, 4a!“ sagt Frau Düerkop und ich kann mich nur anschließen.

Dann tickt die Lehrerin ein Kind sanft an, es steht auf, tickt seinerseits ein anderes an und verlässt den Musikraum.

Eine wunderbare Stunde geht zu Ende, ein tolles Thema, eine engagierte Lehrerin, eine motivierte Klasse und die Erkenntnis bleibt, dass Musikunterricht viel mehr ist als ein Lied zu singen, ein Instrument zu spielen oder einen Rhythmus zu beherrschen. Man lernt darüber hinaus, dass man nicht alles sofort können muss, dass Ausdauer und Üben zum Erfolg führen.

Musikunterricht heute? Eine tolle Sache!

HERMANN KÜCK

Fotos: Hermann Kück

Quellen:

Schule St. Magnus. Fest-Zeitung – 100 Jahre Schule St. Magnus. 18. Juni 1986

Schule St. Magnus, <http://www.schule-sankt-magnus.de>, letzter Zugriff 24.9.24

Schule St. Magnus (Bestand) - Deutsche Digitale Bibliothek (deutsche-digitale-bibliothek.de), letzter Zugriff 24.9.24

Lesumer Bote 112: Lesumer Bote Nr. 112 – Heimatverein Lesum (heimatverein-lesum.de), letzter Zugriff 24.9.24